

---

### **Hinführung zur ersten Lesung | Num 21,4–9**

Der Auszug aus Ägypten  
ist die Urerfahrung des Glaubens  
für das Volk Israel.

Gerade in den Schwierigkeiten des Weges in die Freiheit  
erleben sie Gottes Beistand.

Die erhöhte Schlange  
- wie im Stab des Asklepios -  
wird zum Heilszeichen,  
Rettung erfährt, wer zu ihm aufblickt.

### **Hinführung zur zweiten Lesung | Phil 2,6–11**

In seinem Brief an Christen in Philippi  
zitiert der Apostel Paulus  
das älteste uns bekannte Christuslied.

Der Weg Jesu ist ein Weg nach unten  
durch seine Hingabe bis zum Tod am Kreuz  
wird er ganz erhöht.

Nur wer ganz hinabsteigt, kommt ganz oben an!

### **Lesehinweis**

...

---

## Meditation

Im Tod sind alle gleich, sagen wir.  
Vor dem Tod aber,  
im Leiden und Sterben,  
da sieht es anders aus.

Leid isoliert, macht einsam,  
weil jeder für sich leidet,  
weil man die Gefühle und Erfahrungen des Leidens  
nicht einfach weitergeben kann,  
weil wir das Leid gerne verdrängen wollen.

Jesu Leid ist anders,  
es vereinzelt nicht,  
sondern stiftet Gemeinschaft.  
In seinem Leiden und Sterben,  
verändert sich die Welt.

Leiden ist passiv,  
Jesu Leiden wird zur aktiven Tat,  
er geht für uns durch die Verlorenheit  
von Scheitern und Leiden,  
damit er uns in unserer Verlorenheit nahe sein kann.

Kreuzerhöhung, Leidenserhöhung,  
kein Lobpreis auf das Leid,  
und doch bewusster Weg  
zu mir selbst  
der Weg, mein Leben zu finden.

⇒ Reinhard Röhner